



Düne im Bereich des Hegesees



Großer Perlmutterfalter  
Titelseite: Schachbrettfalter

# Kummersdorfer Heide

## BUND Brandenburg übernimmt Patenschaft

Der BUND Brandenburg hat für die Kummersdorfer Heide und den Breiten Steinbusch eine Patenschaft übernommen. Gemeinsam mit anderen Naturschutzorganisationen – wie der Stiftung Naturlandschaften Brandenburg und dem Förderverein Baruther Urstromtal – setzt sich der Umweltverband für den langfristigen Erhalt und die eigentumsrechtliche Sicherung des Gebietes ein. Darüber hinaus engagiert sich der BUND bei der Umsetzung konkreter Naturschutzprojekte – beispielsweise bei einer Revitalisierungsmaßnahme am Teufelssee.



## Museumspark Heeresversuchsstelle Kummersdorf

Die ehemalige Heeresversuchsstelle Kummersdorf ist heute ein national bedeutendes Denkmal und das größte Flächendenkmal Brandenburgs. Der BUND Brandenburg unterstützt die Bestrebungen für ein künftiges Dokumentations- und Forschungszentrum Heeresversuchsstelle/Schießplatz Kummersdorf (DFK). Ziel ist es zunächst eine touristische Konzeption für einen Museumspark zu erstellen, mit der auch die Belange des Denkmalschutzes und des Naturschutzes berücksichtigt werden. Der BUND engagiert sich in der hierfür gebildeten Arbeitsgruppe, die sich aus verschiedenen Institutionen, Behörden, Universitäten, Vereinen und Verbänden zusammensetzt.

## Bundesweites Netzwerk

Die Naturstiftung David baut bundesweit ein Netz von Patenschaften für national bedeutende Naturschutzflächen auf. So wie der BUND Brandenburg in der Kummersdorfer Heide übernehmen Naturschutzorganisationen, Hochschulen oder andere Institutionen eine Patenschaft für „ihre“ Naturschutzfläche vor Ort. Die Paten arbeiten dabei eng mit dem jeweiligen Flächeneigentümer zusammen. Die Naturstiftung David vernetzt die Paten und unterstützt sie individuell – beispielsweise bei der Öffentlichkeitsarbeit oder bei der Umsetzung von konkreten Naturschutzprojekten.

## Kontakt

**Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND)**  
Axel Kruschat  
Landesverband Brandenburg  
Friedrich-Ebert-Straße 114a  
14467 Potsdam  
Telefon 0331-23700141  
Fax: 0331-23700145  
bund.brandenburg@bund.net  
www.bund-brandenburg.de



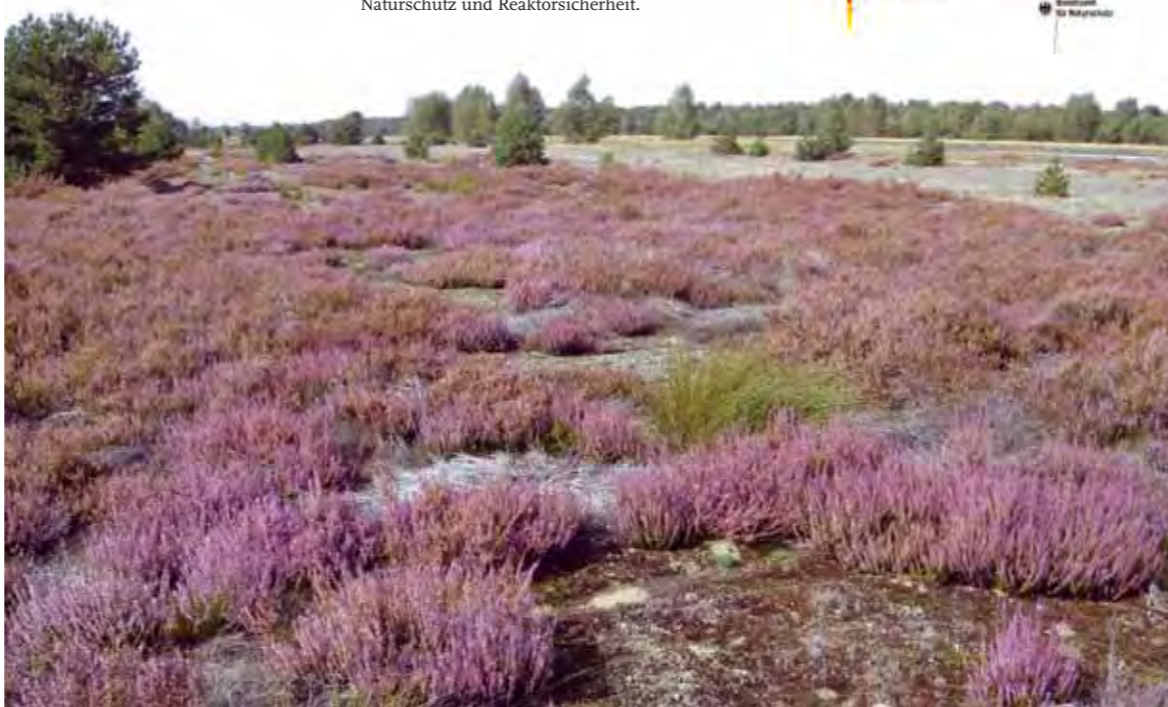
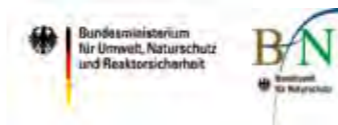
**Förderverein Naturpark Baruther Urstromtal e.V.**  
c/o Carsten Preuß  
Johnepark 34  
15806 Zossen  
Telefon 03377-303439  
preuss.carsten@t-online.de  
www.baruther-urstromtal.de



**Naturstiftung David**  
Trommsdorffstraße 5  
99084 Erfurt  
Telefon 0361-555033-0 | Fax -9  
patenschaften@naturstiftung.de  
www.naturstiftung-david.de  
www.naturschutzflaechen.de/kummersdorf



Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit.



© Naturstiftung David 2009 | Fotos: Carsten Preuß



**PATENSCHAFTEN FÜR NATIONAL BEDEUTSAME NATURSCHUTZFLÄCHEN**

Eine Initiative der Naturstiftung David  
[www.naturschutzflaechen.de](http://www.naturschutzflaechen.de)

Nur 30 km südlich vom Berliner Stadtrand erstreckt sich eine reich strukturierte Landschaft mit großflächigen Wäldern, Heiden, Dünen, Mooren und Seen. Durch eine mehr als hundert Jahre andauernde militärische Nutzung hat sich in der Kummersdorfer Heide und dem Breiten Steinbusch eine wertvolle Naturlandschaft erhalten und entwickeln können.



Nest einer Sandbiene  
Wasserloch in altem Explosionstrichter





Brauner Feuerfalter



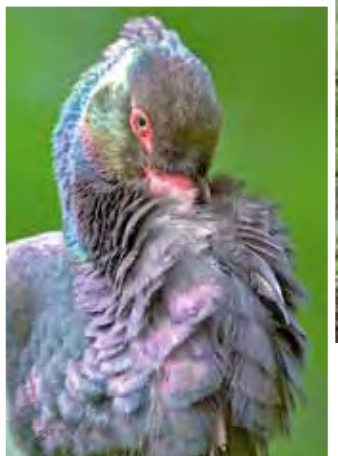
Hegesee bei Sperenberg



Ehemaliger Flugplatz Sperenberg



Erlenbruch am Hegesee, Schwarzstorch



## Naturparadies in Großstadtnähe

Nur 30 km südlich vom Berliner Stadtrand erstreckt sich im Kernbereich der Luckenwalder Heide ein reich gegliedertes Naturparadies, die Kummersdorfer Heide und der Breite Steinbusch. Das walddreiche Gebiet gliedert sich in zwei Teilflächen, die sich 4 km westlich und 2 km südlich der Ortschaft Sperenberg befinden.

Das eiszeitlich geformte Gebiet ist abwechslungsreich strukturiert und umfasst eine Vielzahl naturschutzfachlich wertvoller Biotope wie Moore, Seen, Bruch-

wälder, Röhrichte, Feuchtwiesen, naturnahe Laubwälder und Heideflächen. Es ist diese Vielfalt, die den zahlreichen seltenen und geschützten Tierarten, wie Seeadler (*Haliaeetus albicilla*), Glattnatter (*Coronella austriaca*) und Fischotter (*Lutra lutra*) einen wertvollen Lebensraum bietet. Aber auch die Pflanzenwelt zeugt von der Einmaligkeit des Gebietes: Bisher konnten über 500 höhere Pflanzenarten nachgewiesen werden, darunter so seltene und gefährdete Arten wie das Breitblättrige und das Fleischfarbene Knabenkraut

(*Dactylorhiza majalis* und *D. incarnata*), der Mittlere Sonnentau (*Drosera intermedia*) und die Krebssehne (*Stratiotes aloides*).

Teile der Kummersdorfer Heide und des Breiten Steinbuschs sind als FFH-Gebiet für das Europäische Schutzgebietsnetz Natura 2000 gemeldet (Karte, blaue Umrandung). Das gesamte Gebiet (rote Umrandung) erfüllt durch seine Großflächigkeit und seinen Artenreichtum die fachlichen Kriterien einer national bedeutsamen Naturschutzfläche.

## Naturschutz und Militär

Die militärische Nutzung der Kummersdorfer Heide und des Breiten Steinbuschs begann bereits im Jahr 1875 mit der Errichtung zweier Schießbahnen von 12 und 7 km Länge. Deren Betrieb wurde nach 1945 weitgehend eingestellt und der größte Teil der Liegenschaft wurde der natürlichen Sukzession überlassen. Während der Zeit des Nationalsozialismus wurde der Standort zu einer der bedeutendsten Militärtechnik-Erprobungsstellen ausgebaut. Neben Militärtechnologie im engeren Sinne wurde hier auch an Eisenbahn-Technologie, Kerntechnik und Raketentechnik geforscht. Nach 1945 wurden Teile des Areals von den sowjetischen Streitkräften genutzt. 1958 wurde bei Sperenberg mit dem Bau eines Militärflughafens begonnen, der bis zum Abzug der Streitkräfte im Jahr 1994 in Betrieb war.

Es ist der militärischen Nutzung des Gebiets zu verdanken, dass sich die Kummersdorfer Heide und der Breite Steinbusch so vielfältig und in weiten Teilen ungestört entwickeln konnten. Das Gebiet blieb von Zerschneidung, Zersiedlung, Melioration und intensiver landwirtschaftlicher Nutzung verschont. So konnte sich über viele Jahrzehnte eine großräumige und zusammenhängende Landschaft mit vielen wichtigen Rückzugsräumen für seltene Arten entwickeln. Teilgebiete gehören zu den wenigen natürlich gewachsenen Wäldern in Deutschland.

### Natur- und Denkmalschutz kein Widerspruch

Aber die Kummersdorfer Heide und der Breite Steinbusch sind nicht nur für den Natur-, sondern auch für den Denkmalschutz interessant. Insbesondere aufgrund der weltweit bedeutenden Erprobungen für die Raketentechnik unter der Federführung von Wernher von Braun steht die gesamte Liegenschaft mit den ehemaligen Schießbahnen, Zielgebieten und Bunkern unter Denkmalschutz. Heute ziehen Natur- und Denkmalschutz an einem Strang. Ein Beispiel hierfür sind alte Bunkeranlagen, die eine Art Ersatzfelsen für Pflanzen bilden. Auf ihnen ist beispielsweise der Braunstielige Streifenfarn (*Asplenium trichomanes*) zu finden, der im Flachland ansonsten nur auf Mauern wächst. Etliche Bunker sind heute auch wichtige Fledermausquartiere.

## Biotop- und Artenreichtum

Die Kummersdorfer Heide und der Breite Steinbusch stellen im zersiedelten Europa eine unverzichtbare Reserve für die Entwicklung und den Erhalt naturnaher Ökosysteme dar. Einige Beispiele für ihren Biotop- und Artenreichtum sollen im Folgenden vorgestellt werden.

Bereits 1937 wurde der Schulzensee – ein Verlandungsmoor im Norden des Gebietes – als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Der Schulzensee mit seinen typischen Moorpflanzen wie Torfmoosen (*Sphagnum*), Moosbeere (*Vaccinium oxycoccos*) und Rundblättriger Sonnentau (*Drosera rotundifolia*) bietet besonders im Frühjahr, wenn das Schmalblättrige Wollgras (*Eriophorum angustifolium*) seine Tupfer in die Moorlandschaft

setzt, einen einzigartigen Anblick. Eine große Besonderheit ist die gefährdete Moororchidee Sumpfwurz (*Hammarbya paludosa*).

Westlich der Ortschaft Sperenberg dient der Hegesee mehreren Vogelarten als Brutgebiet, etwa dem Drosselrohrsänger (*Acrocephalus arundinaceus*) und dem Kranich (*Grus grus*). Sie brüten in dem umgebenden Röhrichtgürtel und angrenzenden Erlenbrüchen. Auch seltenen Fischarten wie dem Bitterling (*Rhodeus amarus*) und dem Steinbeißer (*Cobitis taenia*) bietet der Hegesee einen Lebensraum.

Auf den trockenen und sandigen Flächen der Kummersdorfer Heide haben sich aus-

gedehnte und im Spätsommer weithin leuchtende Trockenheiden entwickelt. Viele seltene Insekten und Spinnenarten sind auf diese nährstoffarmen Lebensräume angewiesen. Hier finden sich außerdem die geschützten Vogelarten Ziegenmelker (*Caprimulgus europaeus*) und Heidelerche (*Lullula arborea*).

Im mittleren Teil des Kummersdorfer Forstes findet man noch Reste des seltenen Traubeneichen-Kiefernwaldes mit imposanten Altbäumen der Trauben- und Stieleiche (*Quercus petraea* und *Q. robur*). Hier hat auch der vom Aussterben bedrohte Held- oder Eichenbock (*Cerambyx cerdo*) ein Refugium gefunden.



Unten: Glattnatter, Granate auf der ehemaligen Schießbahn, Rundblättriger Sonnentau am Teufelssee

